

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
TURKMENISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TURKMENISTAN
SEPTEMBER 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Almaty

**Wirtschaftsdelegierter
Mag. Clemens Machal**

**Wirtschaftsdelegierter Stv.
David Pölzleitner, LL.M.**
T +7 727 2251484
E almaty@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/tm

HEAD OFFICE
Mag. Cosima Steiner
T +43 (0)5 90900/4322
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Almaty, T +7 727 225 14 84, F +7 727 225 14 86
E almaty@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/tm

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT TURKMENISTAN

- **Staatlich kontrollierte Wirtschaft**
- **Herausfordernde Rahmenbedingungen für Geschäfte**
- **Große Abhängigkeit vom Gasexport**
- **Geringes Außenhandelsvolumen Österreich – Turkmenistan**

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023	2024*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	99,4	113,8	126,1	-
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	17,75	19,03	19,07	19,73
Bevölkerung in Mio. ³	6,15	6,24	6,33	6,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,6	3,0	3,8	3,4
Inflationsrate in % ⁵	15,2	11,2	6,7	7,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung Manat (TMT) zu USD; 1 USD = in TMT ⁷	3,50	3,50	3,50	3,50
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar (FOB) ⁸	9,4	13,53	15,19	14,7
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar (FOB) ⁹	-4,5	-3,6	-6,14	-5,8
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ¹⁰	k.A.			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	2023	Veränderung zur Vorhalbjahresperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	25,67	24,27	-5,45%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	0,477	1,40	+192,68%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	34	1	-97%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	0	0	-100%

Österreichische Direktinvestitionen ¹⁵ , Stand 2024:	k. A.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹⁶ : Stand 2024:	k. A.
Direktinvestitionen aus Turkmenistan in Ö ¹⁷ , Stand 2024:	k. A.
Beschäftigte in Ö bei Direktinvestitionen aus Turkmenistan ¹⁸ Stand 2024:	k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 106

¹⁻³ Quelle: International Monetary Fund (IMF)

⁴⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU)

⁷ Quelle: lokale Nationalbank (Wechselkurs gesetzlich festgelegt)

⁸⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU)

¹⁰ Quelle: Weltbank (WB)

¹¹⁻¹⁴ Quelle: Außenhandelsdatenbank (AHDB)

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank (OeNB)

* Prognose

Bitte um Beachtung, dass es signifikante Abweichungen zwischen den offiziellen turkmenischen Wirtschaftsdaten und Schätzungen unabhängiger Institute zu geben kann.

- **1. Wirtschaftslage**

Herausforderungen für ausländische Unternehmen	<p>Die Wirtschaft in Turkmenistan wird staatlich kontrolliert und staatliche Unternehmen dominieren die Wirtschaft und v.a. die Industrieproduktion. Wirtschaftliche Kontakte mit dem Ausland sind eingeschränkt. Es gibt nur eine kleine, aber wachsende Zahl von Privatunternehmen. Diese sind meist klein- und mittelständische Unternehmen. Diese und andere Fakten stellen ausländische Geschäftsleute und Investoren bei Geschäften in Turkmenistan vor eine Reihe von praktischen Herausforderungen.</p> <p>Der Bogen dieser Herausforderungen spannt sich von schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. kein Mitglied des New Yorker Übereinkommens zur Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, Fragen hinsichtlich Rechtssicherheit) bis zu verschiedenen praktischen Problemen im Geschäftsalltag. Dazu zählen der schwierige Zugang zu Devisen, Schwierigkeiten beim Erhalt von Besuchervisa, unklare Entscheidungsstrukturen, langsame Internetverbindungen und blockierte Social-Media-Dienste.</p>
Wirtschaftsstruktur	<p>Ein Großteil aller Auftragsvergaben erfolgt über staatliche Ausschreibungen. Der Handel mit Rohstoffen erfolgt über Auktionen an der staatlichen Warenbörse. Großprojekte werden fast immer auf politischer Ebene vereinbart und ausländische Finanzierungspakete sind üblich. Das überwiegend staatliche Bankensystem Turkmenistans ist international wenig integriert und die Finanzintermediation ist unterentwickelt. Ausländische Investitionen sind auf wenige Sektoren beschränkt. Es gibt ausländische Investitionen in den Sektoren Öl & Gas, Chemie, Textilproduktion und vereinzelt bei Immobilien, im Einzelhandel und im Dienstleistungssektor.</p>
Antrag auf WTO-Mitgliedschaft	<p>Im Juli 2020 erlangte Turkmenistan Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO), und Ende 2021 stellte das Land einen offiziellen Antrag auf Vollmitgliedschaft. Im Februar 2022 wurde eine Arbeitsgruppe zum Beitritt eingerichtet, diese hat aber bisher noch nicht getagt. Der Zeitpunkt des Beitritts Turkmenistans zur WTO bleibt derzeit ungewiss und hängt von Reformbemühungen im Land ab.</p>
Makroökonomie und Kreditwürdigkeit	<p>Es ist zu erwarten, dass das staatliche Budget auch heuer wieder einen Überschuss aufweisen wird (ca. USD 1 Mrd.), Die Staatsverschuldung (ca. 4,7 % des BIP) ist niedrig und die Devisenreserven sind hoch. Die Ratingagentur Fitch hat die Kreditwürdigkeit Turkmenistans gerade erst auf BB- heraufgestuft.</p> <p>In den Jahren 2022 und 2023 war die Leistungsbilanz dank hoher Rohstoffpreise positiv. Für 2024 und 2025 wird wieder eine positive Handels- und Leistungsbilanz (+2,4 %) prognostiziert. Steigende Gasexporte und hohe Rohstoffpreise werden auch 2024 die Wirtschaft wachsen lassen (+3,4 %).</p>
Wachstum 2024	<p>Offizielle Inflationszahlen werden nicht veröffentlicht, aber für 2024 wird die Inflation auf bis zu 8 % geschätzt. Die Regierung versucht auch 2024 die Lebensmittelpreise stabil zu halten, die Exporte zu steigern und Importsubstitution zu fördern. Der Präsident versucht den Privatsektor zu fördern und neue Industriesektoren abseits der Öl-/Gasindustrie zu entwickeln, allerdings sind dabei die Fortschritte noch sehr gering. Staatliche Firmen und Behörden bleiben weiterhin dominant in der Wirtschaft Turkmenistans.</p>

Folgen des Ukraine-Krieges auf Turkmenistan

Der Konflikt in der Ukraine stellt für Turkmenistan eine zwiespältige Situation dar. Einerseits profitiert das Land von den hohen Gaspreisen, was zu einer deutlichen Steigerung der Gasexporterträge führt. Andererseits ist Russland nun verstärkt auf den Kernmärkten Turkmenistans für Erdgas, wie etwa China, präsent und agiert damit als direkter Konkurrent auf den Weltmärkten.

Die geringe internationale Integration minimiert zwar die direkten Folgen des russischen Kriegs in der Ukraine auf die turkmenische Wirtschaft, dennoch sind Auswirkungen spürbar: Indirekte Auswirkungen der internationalen Sanktionen gegen Russland, der fallende Rubelwechsellkurs und der Rückgang an Rücküberweisungen von Gastarbeitern in Russland haben Auswirkungen auf die Wirtschaft. Eine stagnierende bzw. sinkende Inlandsnachfrage im wichtigsten Wirtschaftspartnerland Russland regt die Diversifizierungsmaßnahmen in der turkmenischen Wirtschaft und die Suche nach neuen Wirtschaftspartnern an, wenn auch die Optionen dabei für Turkmenistan begrenzt sind.

Keine wirtschafts-politischen Änderungen zu erwarten

Politisch verfolgt Turkmenistan eine Neutralitätspolitik und Bemühungen zu einer stärkeren regionalen oder internationalen Integration der Wirtschaft sind nicht zu erkennen. Auffallend ist, dass sich Russland seit 2022 vermehrt um eine engere wirtschaftliche und politische Partnerschaft mit Turkmenistan bemüht. Daneben ist auch ein wachsender Einfluss Chinas in Turkmenistan durch die "Belt & Road"-Initiative und als wichtigster Abnehmer von turkmenischem Erdgas bemerkbar.

• 2. Besondere wirtschaftsrelevante Entwicklungen

Machtübergabe

Nachdem im Februar 2021 Turkmenistans Staatspräsident Gurbanguly Berdymukhamedov seinen Sohn Serdar Berdymukhamedov zum stellvertretenden Premierminister ernannt hat, wurde dieser im Mai 2022 zum neuen Präsidenten gewählt. Politisch führt Serdar Berdymukhamedov die Politik seines Vaters fort.

Sein Vater, Gurbanguly Berdymukhamedov, spielt aber weiterhin eine wichtige Rolle in der politischen Landschaft. Er ist der Vorsitzende des People's Council of Turkmenistan „Halk Maslahaty“ und trägt den offiziellen Titel National Leader of the Turkmen People „Arkadag“.

Erdgas als Motor der Wirtschaft

Motor der turkmenischen Wirtschaft und Exporte bleiben mit Abstand die Erdgasexporte. Turkmenistan verfügt mit knapp 4 % des Weltvorkommens über die viertgrößten Erdgasreserven der Welt (geschätzte 19,5 Billionen m³). Dabei spielt das Galkynysh - Gasfeld mit 2,8 Billionen m³ förderbaren Reserven das mengenmäßig zweitgrößte Gasfeld der Welt, eine zentrale Rolle.

Hohe Abhängigkeit von Chinaexporten

China ist der wichtigste Abnehmer von turkmenischem Erdgas (USD 4,8 Mrd. im 1. Halbjahr 2024) und trotz Bemühungen zur Diversifizierung der Kundenbasis werden diese Versuche vor allem durch die Geografie und fehlenden Transportalternativen begrenzt. Die Abhängigkeit von China ist groß und es wird geschätzt, dass aktuell bis zu 72 % der turkmenischen Gasexporte nach China gehen.

Konkurrenz aus Russland und Iran

Neben chinesischen sind auch russische Unternehmen stark in Turkmenistan aktiv. Erdgasexporte nach Russland (via Gazprom) wurden im August 2019 wieder aufgenommen. Im Dezember 2020 verlängerte das Staatsunternehmen Turkmennebit seinen Explorationsvertrag mit dem russischen Ölonternehmen Tatneft. Die gemeinsame Ausweitung der Ölförderung des Goturdepe-Feldes ist strategisch wichtig zur Diversifikation der Erdöl- und Erdgasabnehmerländer.

Pipelineprojekte

Die aktuelle Pipeline-Infrastruktur ist für die Exportambitionen des Landes unzureichend. Der Gasexport in viele Länder (z.B. Aserbaidschan oder den Irak) wird im Regelfall über Swap-Deals - entweder mit dem Iran oder mit Russland - abgewickelt. Pläne für den turkmenischen Gasexport nach Europa sowie Projekte wie die Transkaspische International Trade Route (TITR) und die geplante Turkmen-Afghanistan-Pakistan-India Pipeline (TAPI), die Trans-Caspian Pipeline oder der verstärkte Export von LNG über das Kaspische Meer, sind zwar potenzielle Alternativen, jedoch nur schwer umzusetzen und erfordern Investitionen, die Turkmenistan nicht allein finanzieren kann.

Fokus auf alternative Öl- und Gasabnehmer

Turkmenische Erdgasexporte via Pipeline nach China werden auch durch die Inbetriebnahme der neuen russisch-chinesischen Gaspipeline („Power of Siberia“) im Dezember 2019 sowie durch die Planung einer weiteren russischen Pipeline infrage gestellt. Die Pipelinepläne Russlands werden durch die westlich verfügten Russlandsanktionen weiter befeuert.

Ein weiteres Konkurrenzprojekt ist die Iran-Pakistan-Pipeline. Das Projekt ist allerdings durch die US-Sanktionen gegen den Iran verzögert und der aktuelle Projektstatus ist auf pakistanischer Seite ist unklar.

Aserbaidschan und Turkmenistan haben im Jänner 2021 eine Absichtserklärung zur gemeinsamen Erschließung des kaspischen Gasfeldes Dostluk („Freundschaft“) unterzeichnet. Dieser ersten Annäherung soll die Trans-Caspian Pipeline folgen, die Gas über die Türkei nach Europa liefern soll. Einige Anrainerstaaten des kaspischen Meeres v.a. Russland als auch der Iran haben hier bereits starke Vorbehalte angemeldet, weshalb die Umsetzung des Projektes weiterhin in der Schwebe steht.

Im Mai 2024 wurde ein Abkommen zwischen der Türkei und Turkmenistan unterzeichnet, dass den Transport und die Lieferung von Gas in die Türkei über den Iran, Aserbaidschan und Georgien sicherstellen soll. Der Lieferweg ist jedoch noch nicht endgültig abgeklärt.

Im Juli 2022 fuhr der erste Transitzug aus Russland über den Nord-Süd Korridor nach Indien. Diese Route führt von Russland über Kasachstan und Turkmenistan über den Iran nach Indien, und kann im Jahr bis zu 300 Mio. Tonnen Güter transportieren. Dieser Korridor bietet Turkmenistan die Möglichkeit, seine Exportmärkte zu diversifizieren und soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Turkmenistan und der Iran haben dazu im Jahr 2023 weitere Absichtserklärungen ausgetauscht. Die Finanzierung erfolgt unter anderem durch die Asian Development Bank (ADB).

Bau eines Solar-Wind- Kraftwerks

Bis zum Jahr 2025 ist der Bau des ersten Solar-Wind-Kraftwerks in der Region des Altyn Asyr Sees geplant. Das Projekt wird von den türkischen Unternehmen Chalik Energy Industry und Ticaret AY entwickelt.

Smart-City „Arkadag“	Ein weiteres neues Projekt ist der Ausbau der neuen Smart-City „Arkadag“ in der Nähe der turkmenischen Hauptstadt. Der Bau begann 2019 und mittlerweile wurden ca. USD 3 Mrd. ausgegeben und die erste Bauphase abgeschlossen. Die Stadt wurde nach dem Ex-Präsidenten Gurbanguly Berdymukhamedov benannt. Der weitere Ausbau wird aktuell vorbereitet.
Pläne für Wirtschaftsreformen	Neben Energieexporten setzt die turkmenische Regierung auch auf ausländische Investoren und hat ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, am "Doing Business"-Index der Weltbank teilzunehmen, mehr internationale Wirtschaftsabkommen abzuschließen und die Rahmenbedingungen für ausländische Investoren insgesamt zu verbessern. Internationale Finanzinstitutionen sind bis dato allerdings nur eingeschränkt im Lande aktiv. Inwieweit Reformen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Privatsektor auch umgesetzt werden, bleibt abzuwarten.
Strikte Devisenkontrolle	Die turkmenische Währung Manat (TMT) ist offiziell an den US-Dollar (USD) gebunden (3,5 TMT = 1 USD). Devisen sind zu diesem Kurs allerdings kaum erhältlich. Die Beschränkungen für Fremdwährungskäufe und -verkäufe und internationale Geldtransfers wurden ab 2016 sukzessive verschärft und der Zugang zu Devisen sowohl für Privatpersonen als auch Unternehmen ist stark eingeschränkt. Aufgrund dessen gibt es einen Schwarzmarkt, in welchem der Wechselkurs im Jahr 2024 ca. 20-22 TMT zum USD beträgt. Der Zugang zu Devisen wird für turkmenische Unternehmen weiterhin eine Herausforderung darstellen, solange die strengen Währungskontrollen aufrecht bleiben.
<ul style="list-style-type: none"> • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich 	
Österreichische Exporte nach Turkmenistan	Im Jahr 2014 erreichten die österreichischen Exporte nach Turkmenistan den Rekordwert von EUR 128,7 Mio. Seitdem folgte ein kontinuierlicher Rückgang, der im Jahr 2020 eine Talsohle mit nur EUR 9,8 Mio. erreichte. Im letzten Jahr betragen Österreichs Exporte knapp EUR 24,3 Mio. und typische österreichische Exportlieferungen bestehen aus Pharmazeutika, Lebensmittel und diversen Spezialmaschinen für Industrie und Bauwirtschaft.
Kaum Importe aus Turkmenistan	Das erste Quartal 2024 zeigt zwar ggü. dem Vorjahreszeitraum einen deutlichen Rückgang österreichischer Exporte nach Turkmenistan. Diese sind einerseits durch das Auslaufen von Projektlieferungen zu erklären, andererseits sind die turkmenischen Devisenbeschränkungen in der Praxis weiterhin ein großes Problem für eine Ausweitung des bilateralen Handels mit Turkmenistan.
Kaum Importe aus Turkmenistan	Die österreichischen Importe aus Turkmenistan betragen 2023 nur EUR 1,4 Mio. (+192,7%). Nach Österreich wurden in der Vergangenheit regelmäßig Textilien und Teppiche verkauft. Im Jahr 2023 waren Ethylenpolymere das mengenmäßig größte turkmenische Exportgut nach Österreich.
Erfolge im Projektgeschäft	Im Projektgeschäft sind österreichische Firmen immer wieder erfolgreich. Österreichische Unternehmen konnten in der Vergangenheit im Ingenieurbau, in der Bauwirtschaft, im Druckereiwesen, im Bereich Öl-, Gas und Petrochemie sowie im Gesundheitsbereich und im IKT-Sektor Erfolge erzielen.
	Zu den rot-weiß-roten Vorzeigeprojekten zählen z.B. die Lieferung von Hafentaxi- und Containerkränen für den Ausbau des Hafens Turkmenbashi, die Mitarbeit an der Errichtung eines neuen Glasproduktionswerks, die Lieferung österreichischer Zuchttrinder sowie die erfolgreiche Durchführung von Projekten beim Ausbau der turkmenischen Gesundheitsinfrastruktur. Außerdem wurde ein österreichisches Ingenieurbüro vom turkmenischen

Verkehrsministerium mit der Planung, Beratung und Qualitätskontrolle für ein 600 Kilometer langes Autobahnprojekt beauftragt.

Arbeit mit internationalen Generalunternehmen

Aufgrund der komplexen Geschäftsbedingungen bietet sich der Kontakt mit internationalen Generalunternehmern mit Präsenz vor Ort an, um etwa Anlagen und Technologien für Projekte als Subunternehmer zu liefern. Die Auswahl des Technologielieferanten wird oft direkt vom turkmenischen Auftraggeber bestimmt und das kann auch die Absicherung und Finanzierung der Exportlieferung erleichtern. Generell sind Anbieter aus der Türkei, China, Russland und Südkorea starke Konkurrenten am Markt.

Ausländische und österreichische Niederlassungen

Zwar hat die Präsenz ausländischer Firmen in Turkmenistan seit 2007 zugenommen, es wird aber von turkmenischer Seite weiter gerne auf „bewährte Anbieter“ zurückgegriffen, was einen Markteintritt schwierig gestaltet. Gegenwärtig ist entscheidend, ob für die Durchführung von einzelnen Projekten und Importen vom turkmenischen Kunden ausreichend Devisen lukriert werden können. Internationale Finanzinstitute wie EBRD, Weltbank und ADB sind nur beschränkt im Land tätig.

Vereinzelte sind österreichische Firmen mit Niederlassungen oder Zweigbüros in der turkmenischen Hauptstadt Ashgabat vertreten. Da Projektinformationen meistens nicht öffentlich zugänglich sind, sind Behördentermine und Kontakte vor Ort unabdingbar. Fast immer bietet es sich auch bei Liefergeschäften an, über einen lokalen Vertreter oder Partner zu arbeiten.

Kooperationsabkommen der WKÖ

Bereits seit 2015 gibt es ein Kooperationsabkommen der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) mit dem Verband der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans. Das Abkommen eröffnet österreichischen Unternehmen einen direkten Zugang zu staatlichen Entscheidungsträgern.

Turkmenische Vertretungen in Wien

2017 hat der Verband der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans, eine Vertretung in Wien eröffnet. Unterstützt vom Verein zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Turkmenistan und Österreich, sollen die Handelsbeziehungen zwischen turkmenischen Unternehmen und österreichischen Firmen gestärkt werden. Seit vielen Jahren ist außerdem die Österreichisch-Turkmenische Freundschaftsgesellschaft aktiv, die auch einen „Wien Ball“ in Ashgabat organisiert.

Veranstaltungs- und Beratungsangebot nutzen

Es ist entscheidend, sich vorab genau über die Gepflogenheiten, Partner und Gegebenheit vor Ort zu informieren. Eine gute Gelegenheit zum Markteinstieg und zur Unterstützung der Marktbearbeitung bieten die regelmäßig organisierten Wirtschaftsmissionen nach Turkmenistan und die nächste Reise findet im Herbst 2024 statt. Ein Konsulent des AußenwirtschaftsCenter Almaty in Ashgabat unterstützt österreichische Firmen bei Marktrecherchen, Kontaktaufnahmen, Interessentenerhebung und Besuchen/Messeteilnahmen vor Ort.

Erfolgsgeschichten für Silk Road Biz Award 2024 gesucht

Darüber hinaus prämiert das AußenwirtschaftsCenter Almaty Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in Zentralasien mit dem Silk Road Biz Award. Die Preisträger in den vergangenen Jahren waren renommierte Unternehmen wie ANDRITZ HYDRO, Gebrüder Weiss, Oberhofer Stahlbau, BERTSCHLaska. Was bei diesem Preis zählt, ist das Herausragende, Innovative und Spektakuläre. Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen für den Silk Road Biz Award 2024 unter almaty@wko.at.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E almaty@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/tm

